Zeitschrift: Jahresbericht der Naturforschenden Gesellschaft Graubünden
Herausgeber: Naturforschende Gesellschaft Graubünden
Band: 109 (1996-1999)

Vorwort: Vorwort des Präsidenten
Autor: Ratti, Peider

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Vorwort des Präsidenten

Nach 28-jähriger Amtszeit möchte ich zum Abschluss drei Punkte hervorheben, die Zeugnis vom Leben und Gedeihen der Naturforschenden Gesellschaft Graubünden ablegen:

1. Der Neubau des Bündner Natur-Museums

Der Stifter Dr. Moritz Blumenthal hatte die Naturforschende Gesellschaft Graubünden als Promotorin eingesetzt. Mit Unterstützung des Kantons konnte eine Stätte geschaffen werden, in der (wie er sich's wünschte) «... das naturwissenschaftliche Leben pulsiert».

2. Die Förderung der Naturforschung im Kanton

Die Jahresberichte, es sind nun deren 109 erschienen, legen die Aktivitäten der Gesellschaft wie des Museums offen und halten die Ergebnisse wissenschaftlicher Arbeiten fest. So auch der vorliegende Band, welcher unter anderem dem Reservat Munté bei Cazis gewidmet ist. Der Kanton schied auf dem Gutsbetrieb Beverin einen Landstreifen aus, in welchem die ideellen Träger des Naturschutzes und der Jagd Lebensräume für Säugetiere, Vögel, Reptilien, Amphibien, wirbellose Tiere und Pflanzen gestalten konnten. Die Entfaltung des Lebens dieser Tier- und Pflanzenarten wurde wissenschaftlich begleitet.

3. Die Zusammenkünfte mit den Forschern und den an der Forschung interessierten Personen

Es war äusserst interessant bei den Arbeiten, z.B. jener zur Erforschung der Gemsblindheit oder zur Herstellung des Fischzuges beim Wehr der Reichenau AG, Hand anzulegen und die Forschungsergebnisse, z.B. jene in der Nanotechnik oder im Alterungsprozess, mitzuverfolgen.
Die Vortragsabende erfreuen sich stets guten Zuspruchs.

Ausblick: Nachhaltige Nutzung und Schutz der Alpen

Bund und Kantone sind nach Art. 73 der neuen Bundesverfassung aufgerufen, ein ausgewogenes Verhältnis zwischen der Natur und ihrer Erneuerungsfähigkeit einerseits und der Beanspruchung durch den Menschen andererseits anzustreben. Dazu sind genaue Kenntnisse der Naturverhältnisse nötig. Auf politischer Ebene wird im Kanton Graubünden die Schaffung eines Hochschulinstitutes vorangetrieben. Nebst der Erforschung der Sprachen und des Tourismus soll meiner Ansicht nach ein weiterer Schwerpunkt in der Erforschung der Natur im Gebirge gesetzt werden.

Dr. Peider Ratti
Präsident 1972–2000